

Ev. Kirchengemeinde Liebenschied

Wilhelmstraße 20a
56479 Liebenschied

Tel.: 02667 969055
diekirche@rz-online.de
www.kircherabenscheid.de



Inhalt

1. Beschreibung der Dörfer, die zu unserer Kirchengemeinden gehören.....	4
1.1 Orte der Ev. Kirchengemeinde Liebenscheid.....	4
1.1.1 Liebenscheid.....	4
1.1.2 Weißenberg	5
2. Ev. Kirchengemeinde Liebenscheid.....	6
2.1 Organe der Ev. Kirchengemeinde Liebenscheid	6
2.1.1 Kirchenvorstand	6
2.1.2 Nebenamtliche Mitarbeiter/innen.....	7
2.2 Kirchliches Leben.....	7
2.2.1 Gottesdienst	7
2.2.2 Kindergottesdienst.....	8
2.2.3 Jungenjungschar	10
2.2.4 Mädchenjungschar.....	11
2.2.5 Posaunenchor.....	13
2.2.6 Kirchenchor	14
2.2.7 Projektchor	15
2.2.8 Kirchencafe.....	15
2.2.9 Besuchsdienst	16
2.2.10 Frauenstunde.....	16
2.2.11 Förderverein	18
2.2.12 Landeskirchliche Gemeinschaft Liebenscheid	19
2.2.13 CVJM Liebenscheid	20
3. Gemeinsame Aktivitäten der drei Ev. Kirchengemeinden	21
3.1 Konfirmandenarbeit.....	21
3.2 Jugendstunde in Liebenscheid	22
3.3 Jugendgottesdienste	24
3.4 Jugger	26
3.5 Tischtennis.....	27
3.6 Gebetstreffen	28
3.7 Frauenfrühstück	28
3.8 Bibelgesprächskreis.....	29
3.9 Kirchernquilter	31
3.10 Männertreff.....	32
3.11 Gemeinde krea(k)tiv	34
3.12 Voices4Jesus.....	35
3.13 Lebendiger Adventskalender.....	36
3.14 Büchertisch.....	37
3.15 Öffentlichkeitsarbeit	37
3.15.1 Gemeindebrief	37
3.15.2 Homepage.....	38

3.15.3 facebook	38
3.15.4 Schaukästen	38
3.15.5 Sonstiges.....	39
3.16 Freizeiten	39
3.16.1 gooddays.....	39
3.16.2 Jugendfreizeiten.....	40
3.16.3 Fahrradfreizeit	40
3.16.4 Studienreisen	41
3.16.5 Gemeindefreizeiten.....	42
3.16.6 Kurzfreizeiten.....	43
3.16.7 Sola.....	43
3.17 Gottesdienstmitschnitte	44
3.18 Lektoren / Prädikanten	44
3.19 Mitarbeiter/innen	45
4. Unser Gemeindeleitbild.....	45

1. Beschreibung der Dörfer, die zu unserer Kirchengemeinden gehören

1.1 Orte der Ev. Kirchengemeinde Liebenscheid

Zur Ev. Kirchengemeinde Liebenscheid gehören die Dörfer Liebenscheid und Weißenberg.

Von deren Bewohner/innen gehören ca. 520 zu unserer Kirchengemeinde.

1.1.1 Liebenscheid

Liebenscheid, ursprünglich ein Bauerndorf, vor etwas mehr als 650 Jahren sogar mit Stadtrechten versehen, hat sich zum Pendlerdorf entwickelt, d.h. ein Großteil der arbeitenden Bevölkerung ist in Klein- und Mittelbetrieben in der Region Haiger - Herborn - Siegen tätig.

Die Gesamtgemeinde Liebenscheid setzt sich aus den Ortsteilen Liebenscheid (700 Einwohner), Weißenberg (130 Einwohner) und Löhnfeld (70 Einwohner) zusammen und hat etwa 900 Einwohner, die Bewohner Löhnfelds gehören, sofern Sie Mitglieder der Ev. Kirche sind, zur Ev. Kirchengemeinde Neukirch.

Im Dorf gibt es eine Freie Evangelische Gemeinde, Mitglieder darbistisch geprägter Gemeinden und wenige Katholiken, außerdem eine dagegen relativ große Anzahl muslimischer Mitbürger/-innen (ca. 14%), die jedoch keine eigene Moschee im Dorf haben.

In Liebenscheid selbst gibt es eine metallverarbeitende Firma, eine Stoffverwertungsfirma und einen Lebensmittelladen, einen Frisör. Zudem existiert ein Aussiedler-Bauernhof. Eine kleine Gastwirtschaft ‚bereichert‘ das Dorfleben.

Außerdem gehört ein Teil des Gewerbegebietes Siegerlandflughafen zur Gemarkung Liebenscheid. Dort sind zurzeit unter anderem ein Biomasseheizkraftwerk, ein medizinisches Zentrum, die Firma Fuhrländer ansässig.

Unser Dorf besteht größtenteils aus 1- und 2-Familienhäusern und hat sich in den letzten Jahren durch zwei Neubaugebiet ausgedehnt.

Das Dorf verfügt über einen Spielplatz, ein Dorfgemeinschaftshaus mit angeschlossener Mehrzweckhalle und das Gemeindehaus der Freien Ev. Gemeinde.

Der Kindergarten und die Grundschule sind per Bus in Nister-Möhrendorf zu erreichen, weiterführende Schulen existieren in Rennerod (Realschule Plus), Bad Marienberg (Schule für lernschwache Schüler/Schülerinnen, Ev. Gymnasium), in Westerbürg und Neunkirchen/Siegerland (Gymnasien). Die Busverbindungen aus und nach Liebenseid sind schlecht.

An Vereinen existieren in Liebenseid die Freiwillige Feuerwehr, sowie der Hütten- und Heimat-Verein und ein Sportverein, zu denen ein gutes Verhältnis besteht.

1.1.2 Weißenberg

Weißenberg war bis 1968 eine politisch eigenständige Gemeinde und hat sich ebenso wie der Ortsteil Löhnfeld 1968 freiwillig Liebenseid angeschlossen.

Weißenberg hat 130 Einwohner, von denen 85 der Ev. Kirchengemeinde angehören. Es gibt nur wenige Katholiken und Mitglieder der Freien Ev. Gemeinde.

In Weißenberg gibt es eine Firma für Betonbohren und –sägen, einen Elektrohandwerks-betrieb und ein Kunstmaler-Ehepaar.

In den letzten 40 Jahren hat sich Weißenberg, wie die umliegenden Dörfer, vom Bauerndorf zum Pendlerdorf entwickelt. Heute gibt es in Weißenberg noch zwei Vollerwerbs-Landwirte und einen Nebenerwerbs-Landwirt.

Weißenberg besteht überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern.

Im Dorf gibt es einen Kinderspielplatz, ein Feuerwehrgerätehaus, ein Dorfgemeinschaftshaus mit Heimatmuseum und Backhaus und einen Friedhof.

Der einzige Verein in Weißenberg ist die Freiwillige Feuerwehr.

2. Ev. Kirchengemeinde Liebenscheid

Die Kirchengemeinde Liebenscheid bildet zusammen mit der Kirchengemeinde Rabenscheid (seit 1962) und der Kirchengemeinde Neukirch (seit 2006) eine Pfarrei.

Die Verwaltung wird über die Regionalverwaltung in Nassau abgewickelt.

Was die Beziehungen zum Dekanat angeht, zeigt sich, dass Liebenscheid am Rande des Dekanats liegt und viele Veranstaltungen, die vom Dekanat Bad Marienberg angeboten werden, relativ weit entfernt stattfinden und so von unseren Gemeindegliedern äußerst selten besucht werden.

In den letzten Jahren gab es kaum Kirchengaustritte.

Die Wahlbeteiligung bei Kirchenwahlen lag bei durchschnittlich 35 %.

2.1 Organe der Ev. Kirchengemeinde Liebenscheid

2.1.1 Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand trifft sich etwa 6 Mal pro Jahr und zusätzlich etwa zwei Mal pro Jahr gemeinsam mit den Kirchenvorständen der Ev. Kirchengemeinden Rabenscheid und Neukirch.

Ihm gehören 8 gewählte und zwei nachträglich berufene Mitglieder sowie der Pfarrer an.

Der Kirchenvorstandsvorsitzende ist Pfarrer Eckhard Schmitt.

Ausschüsse werden bei Bedarf gebildet, ansonsten werden anfallende Aufgaben und Probleme auch im Anschluss an die Gottesdienste besprochen und in Angriff genommen.

Es besteht ein guter Kontakt des Kirchenvorstands und des Pfarrers zu den Mitarbeiter/innen der Gemeinde.

(KV: Eckhard Schmitt, Eberhard Menk (Stellv. Vors.), Kerstin Hick, Marina Brado, Ute Jung, Sibille Kaiser, Simone Schneider, Axel Grahn, Stefan Wehr, Werner Morr

2.1.2 Nebenamtliche Mitarbeiter/innen

Nebenamtlich angestellt in unserer Gemeinde ist Albert Wehr als Organist, Kirchenchor- und Posaunenchorleiter.

Als Sekretärin arbeitet mit offiziell 6 Wochenstunden (in der Realität sind es mehr Stunden) Carmen Szlamenka (mittwochs und donnerstags morgens).

Alle anderen Arbeiten (z.B. Küsterdienst, Hausmeisterdienst im Ev. Gemeindezentrum, Putzen des Gemeindehauses, Mäharbeiten um Kirche und Gemeindezentrum, Pflege der Pflanzen am Parkplatz bei der Kirche) werden mittlerweile ehrenamtlich ausgeführt, zu den ehrenamtlichen Tätigkeiten gehört auch der Blumendienst (Altarblumen) für die Gottesdienste.

2.2 Kirchliches Leben

2.2.1 Gottesdienst

Unser Gottesdienst findet zu wechselnden Zeiten (Wechsel mit den Gottesdiensten in Rabenscheid und auf der Neukirch) statt, entweder samstags um 18.00 Uhr bzw. 19.00 Uhr (Winter- oder Sommerzeit), sonntags um 9.15 Uhr oder sonntags um 10.45 Uhr in der Ev. Kirche zu Liebenscheid.

Der Gottesdienst an einem „ganz normalen Sonntag“ wird durchschnittlich von 12-15% (60-75 Personen) besucht samstags sind es meist weniger Gemeindeglieder, die Gottesdienst feiern.

Die Liturgie unseres Gottesdienstes haben wir vor vier Jahren für alle drei Gemeinden vereinheitlicht, sie ist im Anhang einzusehen.

Gemeindeglieder beteiligen sich von Zeit zu Zeit an der Liturgie, der Eingangspsalme wird im Wechsel zwischen Liturg/in und Gemeinde gesprochen.

Wir bemühen uns, immer wieder einen Familiengottesdienst oder einen Gottesdienst mit besonderer Liturgie oder besonderen Gästen (2012: Andreas Schuss, ERF, Diguna) zu feiern.

In Weißenberger Dorfgemeinschaftshaus finden ein bis zwei Gottesdienste pro Jahr statt.

Regelmäßige besondere Gottesdienste gestalten unsere Mädchenjungschar, der Kindergottesdienst, die Jugendstunde (vgl. Punkt Jugendgottesdienste), zudem „fallen“ der Gottesdienst an Erntedank (oft mit Agapemahl und vorherigen oder anschließendem Essen), der Osternachtsgottesdienst (im Wechsel zwischen den Gemeinden) mit anschließendem Osterfrühstück, der Gottesdienst am 2. Advent als gemeinsamer Gottesdienst mit der FeG Liebenscheid, der Heiligabendgottesdienst mit Anspiel der KiGoDi-Kinder, der gemeinsame (Liebenscheid, Rabenscheid und Stein-Neukirch) Himmelfahrtsgottesdienst auf der Fuchskaute, unser Missionsfestgottesdienst, der Gemeindefestgottesdienst, Vorstellungs- und Konfirmationsgottesdienst und drei bis vier gemeinsame Singegottesdienste pro Jahr sowie der Gottesdienst zu Jubelkonfirmationen und der gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde Neukirch gefeierte Kirmesgottesdienst am 1. Sonntag im August „aus dem Rahmen“.

2.2.2 Kindergottesdienst



Wir feiern unseren Kindergottesdienst sonntags mittags um 13.00 Uhr in der Liebenscheider Kirche. Der Mitarbeiterkreis besteht aus 5 Mitarbeiterinnen und Pfarrer Schmitt.

Die Vorbereitung für den Kindergottesdienst findet mittwochs abends statt. Hier werden die jeweiligen Geschichten ausgesucht, besprochen und offene Fragen beantwortet.

Zum Kindergottesdienst kommen meist 20 – 25 Kinder im Alter von 3-14 Jahren. In der Vorweihnachtszeit üben wir unser Krippenspiel, das wir an Heiligabend aufführen, ein. Hierbei wirken bis zu 40 Kinder mit und es ist dann unser alljährliches „Highlight“.

Wir beginnen unseren Gottesdienst mit einer festen Liturgie:

- Gemeinsame Lieder
- Gebet
- Schriftlesung
- „Halleluja“ im Wechsel
- Geburtstagslied
- Abhören von Lernversen

Anschließend teilen wir die Kinder nach Alter in Gruppen auf:

- „Die Kleinen“ – Kindergartenalter und 1. Schuljahr
- „Die Mittleren“ – 2.- 4. Schuljahr
- „Die Großen“ – ab 5. Schuljahr

Nun erzählen wir die Geschichte altersgemäß. Vor allem bei den „Kleinen“ ergänzen wir diese öfter mit Ausmalbildern.

Den Gottesdienst beenden wir mit einem gemeinsamen Segenslied.

In gewissen Abständen feiern wir Taufkindergottesdienste, die von den Kindern mit vorbereitet und gestaltet werden.

Von Zeit zu Zeit findet unser Kindergottesdienst auch in unserem Ev .Gemeindezentrum statt. Hier schauen wir uns gerne mal einen Film an, essen Kuchen, machen Quizrätsel und Spiele.

Wir freuen uns, dass wir den Kindern mit unseren Gottesdiensten Gottes Liebe zu jedem Menschen nahe bringen können.

Wichtig ist uns auch, dass die Kinder Verantwortung für andere übernehmen, Gottes Liebe an andere weitergeben. So besuchen

wir gelegentlich ein Altenheim, um den alten Menschen mit unseren Liedern eine Freude zu machen.

Außerdem haben wir mit unserem Kindergottesdienst eine Partnerschaft für einen Jungen in Guatemala übernommen, die durch die Kollekte unserer Gruppe finanziert wird.

Wir sind dankbar für jedes Kind, das zum Kindergottesdienst kommt und wünschen uns für unseren Kindergottesdienst weiterhin Gottes reichen Segen, kreative Ideen, viel Freude und eine gute Gemeinschaft mit den Kindern.

Einmal in der Woche treffen wir uns alle, um den Kindergottesdienst vorzubereiten.

Mitarbeiter/innen:

Ute Jung, Marina Brado, Gabriele Menk, Katharina Wehr, Lukas Schmitt, Eckhard Schmitt, Hannah Kaiser, Eike Seibel, Jenny Wolf

2.2.3 Jungenjungschar

„Wir sind alle verschieden.“



*Aber jeder von uns hat seine Fähigkeiten und Begabungen.
Alle sind wichtig für unsere Jungschar.“*

*Benjamin, Dominik, Erkan, Fynn, Hendrik, Jan, Joel, Julian,
Leon G., Leon K., Leon S., Leon W., Luis, Lukas, Marcel, Nico,*

Nik-Mattes, Niklas, Noah, Patrick, Rik, Robert, Ruben, Silas, Tim B., Tim G.

Zusammen sind wir die Jungenjungschar Liebenscheid.

Wir sind „Jungs“ im Alter von 6 – 13 Jahren. Jeden Montag treffen wir uns um 18 Uhr zur Jungscharstunde. Hier hören wir Geschichten aus der Bibel, reden über Gott und Jesus und viele andere Dinge, spielen und basteln zusammen und haben gemeinsam viel Spaß.

Einmal im Monat gehen wir zum Jungscharsport in die Turnhalle. Wenn neben dem Fußballspielen noch Zeit bleibt, versuchen wir dann auch noch andere Ballspiele zu machen.

Das Beste im Jahr ist immer unsere Wochenendfreizeit. Entweder verbringen wir sie gemeinsam in unserem Gemeindehaus oder weiter weg in anderen Häusern. In diesem Jahr waren wir mit 26 Jungs am Heisterberger Weiher. Das Geld dafür verdienen wir uns jedes Jahr beim Weihnachtsbäume-Einsammeln.

Und damit alles funktioniert, gibt es noch drei Erwachsene, die ein bisschen auf uns aufpassen und sich um uns kümmern.

Mitarbeiter: Roger Kaiser, Christian Bender, Axel Grahn

2.2.4 Mädchenjungschar

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 17.30 Uhr mit 20 – 30 Mädchen im Alter von 6 - 13 Jahren in unserem Ev. Gemeindezentrum. Seit einigen Jahren kommen auch die Mädchen aus der Kirchengemeinde Neukirch zu uns, da die dort existierende Mädchenjungschar des CVJM nicht weitergeführt wurde.

Zu Beginn singen wir mit den Kindern und nach einem Gebet gibt es dann z. B. eine „Bibelarbeit“, d.h. wir erzählen Geschichten aus der Bibel und besprechen mit den Kindern, was wir heute aus dieser Geschichte für uns lernen können. Um dies altersgerecht zu gestalten, teilen wir die Mädchen auch schon mal in 2 Gruppen ein. Wir haben aber auch regelmäßig Spieleabende, dann lesen wir zu Beginn eine kurze Geschichte oder Andacht und bereiten themenbezogene Spiele vor. Ein- bis zweimal pro

Jahr basteln wir mit den Kindern, meistens vor den großen Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten. Seit 24 Jahren bieten wir jedes Jahr ein Jungschar-Wochenende in Niederdieten an. Dort existiert ein Haus des CVJM, welches uns in dieser Zeit alleine zur Verfügung steht und in dem wir uns selbst verpflegen. In der Regel nehmen auch alle Mädchen an dieser Freizeit, die von Freitagabend bis Sonntagnachmittag dauert, teil. Dort haben wir die Möglichkeit, ausgiebig mit den Kindern zu basteln, wir haben mehr Zeit zum Singen und zum Gemeinsamen Spielen.



Einmal im Jahr (am 1. Advent) übernehmen wir auch die Gestaltung eines Gottesdienstes mit verschiedenen Liedern und Anspielen. Die Jungscharstunden werden von den Mitarbeiterinnen einzeln oder auch in Teamarbeit vorbereitet. Dafür wird 2 mal im Jahr ein Plan ausgearbeitet, in dem das Programm festgelegt wird. Zweimal im Jahr haben wir die Möglichkeit, durch einen Kuchenverkauf Einnahmen für unsere Jungscharkasse zu erzielen. Damit können wir Material für unsere Freizeit, Weihnachtsgeschenke für die Kinder und auch Bastelmaterialien selbst finanzieren.

Mitarbeiterinnen: Simone Schneider, Tatjana Schneider, Steffi Grahn und Silvia Henrich.

2.2.5 Posaunenchor

Der Liebenscheider Posaunenchor kann nun schon auf eine lange Tradition zurückblicken. Er wurde in 1908 gegründet. In den Wirren der Kriegsjahre (2. Weltkrieg) kamen die Aktivitäten des Chores teilweise zum Erliegen.

Bei der ersten Gelegenheit nach Kriegsende trafen sich ca. 12 Bläser, um das gemeinsame Musizieren wieder aufzunehmen. Der Chor wurde auf seinem Weg von verschiedenen Dirigenten geleitet. Der letzte Chorleiterwechsel fand im Jahre 1973 statt, als Emil Müller aus Liebenscheid das Dirigtat an Albert Wehr aus Weißenberg übergab, der dem Chor bis heute bei der allwöchentlichen Probe gegenübersteht.

Der Posaunenchor gehört dem CVJM-Westbund an. Seine Bläserausbildung hat der Chor seither selbst übernommen und seit einigen Jahren auch die Frauen vom Blechblasen überzeugt. Insgesamt zählen sich ca. 20 Bläserinnen und Bläser zum Posaunenchor.

Der Posaunenchor gestaltet die Festgottesdienste in der eigenen Gemeinde mit.

Er kommt zusammen, um den Über-Achtzigjährigen ein Ständchen zum Geburtstag zu bringen und folgt außerdem der einen oder anderen Einladung zu auswärtigen Gottesdiensten, Evangelisationen, Posaunenfesten, Kirchentagen, etc. und steht immer zur Verfügung, wenn „Pfarrer Schmitt ruft“.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin unsere Instrumente zur Ehre Gott erheben können.



2.2.6 Kirchenchor

Der Kirchenchor Liebenscheid wurde am 28. September 1967 von Pfarrer Schulze gegründet. Im Laufe der nächsten Monate kamen immer mehr Interessierte dazu und der Kirchenchor war geboren. Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte der Kirchenchor anlässlich des 450-jährigen Jubiläums der Reformation in einem Abendgottesdienst.

Im Jahre 1971 im September verließ Pfarrer Schulze seine Pfarrstelle in Liebenscheid und so übernahm der sich bereits im Ruhestand befindende Pfarrer Jakob aus Holzhausen den Kirchenchor. Im Laufe der Jahre erhöhte der Chor seine Mitgliederzahl. Pfarrer Jakob begleitete den Chor insgesamt neun Jahre lang, um den Taktstock dann an Albert Wehr aus Weißenberg zu übergeben.

Unter seiner Leitung treffen sich bis heute jeden Dienstag um 20:00 Uhr bis zu 32 Sängerinnen und Sänger.

Der Chor wirkt innerhalb der Gemeinde bei allen Feiertagen und Festlichkeiten mit. Nach einer Beerdigung singt er ebenfalls im Gottesdienst für die Angehörigen des/der Verstorbenen.

Wir hoffen, auch weiterhin mit unserem Gesang zum Lob Gottes beitragen zu können.



2.2.7 Projektchor

In unserer Gemeinde existiert noch ein Projektchor (ehemaliger Jugendchor), der bei besonderen Gelegenheiten „aktiviert“ wird, sich dann kurzfristig zum Üben mit Albert Wehr trifft und beispielsweise traditionell bei der Konfirmation singt.



2.2.8 Kirchencafe



Unser Team (bestehend aus 3 Frauen) vom Kirchencafe besteht seit ca. 2 Jahren.

Kirchencafe bieten wir ca. alle 4 Wochen den Gottesdienstbesuchern in Liebescheid an. Meistens wird dafür der „Samstags-Gottesdienst“ vorgesehen.

Die Besucher haben nach dem Gottesdienst die Möglichkeit noch bei einer Tasse Kaffee oder Tee für ein gutes Gespräch in der Kirche zu bleiben.

Dafür werden nett dekorierte Stehtische in der Kirche aufgestellt. Bei schönem Wetter nutzen wir auch unseren Kirchengarten um hier Bierzeltgarnituren aufzustellen und Sitzmöglichkeiten anzubieten.

Unser Kirchencafé wird sehr gut von unseren Gottesdienstbesuchern angenommen, so dass wir diese Möglichkeit auch weiterhin mit Freude weiterführen wollen.

Mitarbeiterinnen: Kerstin Hick, Bettina Wingen, Sibille Kaiser

2.2.9 Besuchsdienst

Seit einigen Jahren haben wir, um unseren Pfarrer zu entlasten, einen Geburtstagsbesuchsdienst eingerichtet. Gemeindemitglieder die ihren 76 bis 79. Geburtstag feiern, werden von Mitgliedern des Kirchenvorstandes besucht. Die Gemeindemitglieder nehmen diesen Besuchsdienst dankbar an und freuen sich, wenn jemand im Auftrag der Kirchengemeinde zum Geburtstag gratuliert.

2.2.10 Frauenstunde

Bevor die „Frauenstunde“ jährlich von Oktober bis Ende April des darauffolgenden Jahres beginnt, treffen wir uns mit einigen Frauen und unserem Pfarrer, um die Themen für die kommenden Monate festzulegen. Dabei werden auch Wünsche der einzelnen Frauen berücksichtigt. Wir sprechen z.B. über bedeutende Frauen wie Katharina von Bora, oder Frauen aus der Bibel wie Debora oder Lydia oder Maria (Mutter von Jesus) .

Falls sich jemand für ein Thema wie z.B. „der Islam“ oder „der Buddhismus“ interessiert, greifen wir dieses Thema auf und Pfarrer. Schmitt informiert sich vorab, um unsere Fragen beantworten zu können.

Manchmal sehen wir uns auch einen Film an und sprechen später über das Gesehene oder wir haben Gäste zu Besuch, die uns einen Einblick in ihre Arbeit geben, z.B. erfahren wir etwas über „Demenz“ oder über die Erfahrungen von Missionaren.

Des Weiteren werden feste Termine für die Besprechung der Seniorenadventsfeier, unsere eigene Weihnachtsfeier, den Vorstellungabend des jeweiligen Weltgebetstages eingeplant. Zur Frauenstunde gehört außerdem die jährliche Abschlussfahrt sowie nicht regelmäßige Ausflugsfahrten.

Die Frauenstunde findet immer donnerstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Rabenscheid statt. Dort treffen wir uns im Durchschnitt mit 15 Frauen unterschiedlichen Alters um Gemeinschaft zu erleben, über Gottes Wort zu sprechen und unsere Erfahrungen auszutauschen. Pfarrer. Schmitt hält eine Andacht, wir singen aus unserem Gemeinschaftsliederbuch, beten zusammen und tauschen uns über unterschiedliche Themen, die uns beschäftigen im Gespräch aus.

Manchmal wird auch ein Bibelquiz geboten, was immer sehr gerne angenommen wird.

Etwa einmal im Monat treffen wir uns mit der Frauenstunde Stein-Neukirch zu einer gemeinsamen Frauenstunde, die wir abwechselnd in den Dörfern praktizieren.

Eine gemeinsame Weihnachtsfeier der beiden Frauenstunden und ein gemeinsamer Abschluss, zumeist in einem Café runden das Ganze ab.

Mitarbeiter/innen: Silke Thomas, Emmi Werner, Eckhard Schmitt



2.2.11 Förderverein

„Verein zur Förderung des geistlichen Lebens in der Evangelischen Kirchengemeinde Liebenscheid“ - so lautet die offizielle Bezeichnung des Fördervereins, der am 29.01.2007 in Anwesenheit von damals 9 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen wurde.

Diese Bezeichnung sagt viel darüber was der Förderverein beabsichtigt und leisten möchte.

Zu den vielfältigen Aufgaben /Zielen gehören unter anderem:

- Unterstützung der Jugendarbeit der Kirchengemeinde
- Hilfe für in Not geratene Gemeindeglieder
- Erwerb von Vereinseigentum (Musikinstrumente, Sportgeräte, etc.)
- Begleitung und finanzielle Unterstützung bei Durchführung von Freizeiten/Seminaren.

Wir wollen nicht nur Geld sammeln, sondern auch einsetzen. Getreu diesem Motto sind es gerade unsere eigenen Gemeindeglieder, die sich in einer Notlage befinden, auf die wir ein großes Augenmerk legen, um hier unbürokratisch zu helfen.

Uns treibt die Sehnsucht nach gelebtem Glauben an Jesus Christus.

Wir haben die Vision von einer Gemeinde, in der diese Sehnsucht Gestalt gewinnt.

Der Förderverein zählt heute ca. 30 Mitglieder.

Vorstand: Ute Jung, Axel Grahn, Lothar Hick

2.2.12 Landeskirchliche Gemeinschaft Liebenscheid

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Liebenscheid bietet regelmäßig Bibel- und Gebetsstunden an. Diese Stunden finden sonntags um 19:30 Uhr, im Evangelischen Gemeindezentrum, statt. Es wird gesungen, gebetet und ein Bibelabschnitt ausgelegt. Die Bibelstunden werden von Männern und Frauen der Gemeinschaft, von Bezirksprediger Jo Heß, von Pfarrer Eckhard Schmitt, von ehrenamtlichen Mitarbeitern anderer Gemeinschaften oder sonst von geladenen Rednern gehalten. Die Teilnehmerzahl an den Stunden hat rückläufige Tendenz, bei zunehmendem Alter.

Am Dreieinigkeitssonntag findet das Jahresfest der Gemeinschaft statt. Der Gottesdienst wird in der Ev. Kirche abgehalten. Dazu werden Prediger und Sänger eingeladen. Anschließend gibt es gemeinsames, frohes Kaffee-Trinken im Gemeindezentrum.



Am dritten Sonntag im Dezember halten wir unsere Weihnachtsfeier. Es wird Tee gekocht und in gemütlicher Runde Weihnachtsgebäck verzehrt. Dabei gedenken wir der Menschwerdung des Herrn Jesus Christus, Gottes Sohn.

Auf Bezirksebene haben wir gute Verbindungen zu Gemeinschaften im Westerwald, welche dem Evangelischen Gemeinschaftsverband Herborn angeschlossen sind. Dabei nehmen wir auch an Konferenzen, Bibelabenden und anderen Veranstaltungen des Herborner Gemeinschaftsverbandes teil.

Die Gemeinschaft bietet auch Bibelgesprächs-Abende in Privathäusern an. Sie finden zweimal im Monat, jeweils montags, statt. Diese ist auch eine gute Möglichkeit, Gemeinschaft zu pflegen. Wir sprechen über einen Bibeltext, jeder darf Fragen stellen oder Gedanken dazu äußern. Eine Gebetsgemeinschaft schließt den Abend ab.

Im Jahre 2009 wurde das 100-jährige Jubiläum, seit dem Bestehen der Liebenscheider Gemeinschaft, groß gefeiert.

Vorstand: Renate Nikesch

2.2.13 CVJM Liebenscheid

Zu den einzelnen Gruppen, die unsere Kirchengemeinde beleben und mitgestalten, gehört auch der CVJM.

Seit mehr als 100 Jahren besteht der CVJM in unserem Ort.

Zurzeit hat er etwa 40 Mitglieder. Davon sind ungefähr die Hälfte aktiv, die andere Hälfte sind fördernde Mitglieder.

Da unsere Gemeinde an der Grenze zum Dillkreis liegt, sind wir schon immer dem Kreisverband Dillkreis angeschlossen und darüber hinaus dem CVJM-Westbund.

Die Jugend- und Gemeindefarbeit des CVJM geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.

Erstens sehen wir es für sinnvoll an, nicht auf zwei Gleisen zu fahren und zweitens fehlen dafür auch in unserer kleinen Gemeinde die Mitarbeiter/innen.

An den vom CVJM-Kreisverband jährlich angebotenen Grundkursen für junge Mitarbeiter/innen nehmen von unserem CVJM fast regelmäßig einige Jugendliche teil, um sich zurüsten zu lassen für die Arbeit an und mit der Jugend.

Dankbar sind wir für jeden Mitarbeiter/in.

Es ist auch in unserer Gemeinde nicht einfach, junge Menschen für die kontinuierliche Mitarbeit zu gewinnen.

Vorsitzender: Roger Kaiser



3. Gemeinsame Aktivitäten der drei Ev. Kirchengemeinden

3.1 Konfirmandenarbeit

In unserer Konfirmandenarbeit, die für alle drei Kirchengemeinden gemeinsam gestaltet wird, hat ein Umbruch stattgefunden.



Bisher war es so, dass sich die Vorkonfirmand/innen und Kon-

firmand/innen jeweils (außerhalb der Schulferien, z.T. auch in diesen, da drei Bundesländer zu berücksichtigen sind) freitags für eine Stunde getroffen haben.

Momentan sind wir dabei dahingehend umzustellen, dass der Konfirmandenunterricht samstags, ca. alle 3-4 Wochen als Blockunterricht zwischen 9.30 Uhr und 15.30 Uhr stattfindet und dann auf etwas mehr als ein Jahr (Dezember/Januar bis April/Mai) begrenzt wird.

Die Termine werden langfristig bekanntgegeben, es findet ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindezentrum statt, für das Eltern unserer Konfirmand/innen verantwortlich zeichnen.

Wir erhoffen uns davon ein intensiveres Arbeiten „am Stück“, die Möglichkeit zu einer Eröffnungsandacht, die bessere Integration weiterer Gemeindeglieder in die Konfirmandenarbeit, Methodenvielfalt, das Entwickeln eines größeren Gemeinschaftsgefühls, Einheiten ohne wöchentliche Unterbrechungen, ...

Zusätzliche gemeinsame Unternehmungen (Erstes Treffen in der Mehrzweckhalle mit gruppenspezifischen Spielen, gemeinsame Fahrradtour, Klettern, „Juggern“, Nachmittag mit Eltern und Kirchenvorsteher/innen, ...) runden unsere Konfirmandenzeit ab, an deren Ende eine dreitägige Konfirmandenfreizeit zum Vorbereiten des Vorstellungsgottesdienstes steht.

Die Konfirmationen finden (sofern zwei Konfirmand/innen "vorhanden" waren) in der jeweiligen Kirchengemeinde statt (Liebenschied/Rabenschied: Sonntag Palmarum, Neukirch: Sonntag Kantate).

Mitarbeiter/innen: Isabel Theis, Eckhard Schmitt, Gemeindeglieder

3.2 Jugendstunde in Liebenschied

Jugendliche: 15 bis 25 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren
Treffen: 1 mal wöchentlich, Montag, 19 Uhr

Ablauf: Zu Beginn setzen wir uns in einen Stuhlkreis, beten und singen ein paar Lieder. Dann folgt eine Bibelarbeit oder kurze Andacht. Zum Abschluss beten wir und haben danach einen eher freien Teil mit Spielen oder irgendwelchen Aktionen.

Jugend-Gottesdienste:

Alle vier Monate plant die Jugendstunde einen Jugendgottesdienst, bei dem sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen kann.

Dabei entsteht das Programm wirklich nach Ideen der Jugendlichen und auch die Umsetzung und der Gottesdienst selbst werden von ihnen gestaltet.

Jugger:

Diese Sportart lieben wir alle und der Großteil der Gruppe trifft sich am Wochenende um zu spielen. Die Materialien zum Bau der "Pompfen" und weiterer Utensilien wurden von der Kirchengemeinde bereitgestellt.



Ich genieße es sehr, in der Jugendstunde mitzuarbeiten. Es gibt einige Jugendliche, bei denen man spürt, dass sie im Glauben an

Jesus mehr entdeckt haben und einen Hunger haben mehr von ihm kennenzulernen.

Eckhard und Ulrich sind treue Mitarbeiter, denen die Arbeit sehr am Herzen liegt.

Mein Eindruck ist, dass die Jugendlichen ihre Motivation spüren und das beeinflusst das ganze Gruppen-Klima. Die Jugendlichen sind offen und begegnen sich mit gegenseitiger Achtung. Diese Arbeit ist sehr wichtig, weil diese Jugendlichen einmal unsere Gemeinde in der Mitarbeit und im Gebet tragen werden.

Mitarbeiter/innen: Lukas Schmitt, Ulrich Freund, Eckhard Schmitt

3.3 Jugendgottesdienste

Die Idee unserer Jugendgottesdienste ist es, diese nur durch Jugendliche zu gestalten und umzusetzen. Alle die mitmachen wollen, sollen dabei sein und all ihre Ideen miteinbringen.

Doch wie soll das alles organisiert werden? Welches Thema soll unser Jugendgottesdienst haben? Wo sollte unser erster Gottesdienst stattfinden? All diese Fragen bekamen in unserem ersten Treffen einen Hintergrund. Der erste Jugendgottesdienst sollte im Winter stattfinden. Anhand eines Brainstormings sammelten wir alle Ideen zu einem Thema und letztendlich entschlossen wir uns für „Party für Jesus“, schließlich hat an Weihnachten Jesus Geburtstag und das wollten wir feiern. Nun wurde überlegt wo dieser Gottesdienst abgehalten werden sollte, da einigten wir uns für die Kirche in Stein-Neukirch. Jetzt mussten wir uns um die Gestaltung kümmern. Doch jeder wollte sich um etwas anderes kümmern... Da gab´s nur eine Lösung: Gruppen. Es wurden Teams gebildet mit den Themengebieten „Moderation“, „Musik“, „Gebete“, „Anspiel“, „Predigt“, „Deko“, „Verpflegung“. Nun ging´s an die Planung. Die wurde teilweise in den Teams zu Hause durchgeführt und mehrmals haben wir uns gemeinsam getroffen um Aktuelles zu besprechen.

Trotz der Teams hat jeder jedem geholfen und so konnten wir einen gelungenen Jugendgottesdienst feiern. Es gab im Anschluss „Hot Dogs zum selber machen“ und draußen vor der Kirche eine große Schneetheke.

Nach dem Gottesdienst haben wir uns nochmals getroffen, um ein Feedback zu halten. Was war gut? Was war nicht so gut? Was können wir verbessern?

Nach diesem Schema haben wir bereits zwei weitere Jugendgottesdienste gestalten können. Zum einen mit dem Thema „Der Ball ist rund“. Dieser Jugendgottesdienst fand in einer Drehschleife in Weißenberg zum Eröffnungsspiel der Frauen-WM statt. Ein besonderes Highlight war der „Lebendkicker“. Im Anschluss des Gottesdienstes gab es Hackbällchen und gemeinsam wurde das Fußballspiel geschaut.



Unser dritter Gottesdienst fand im Gemeindehaus in Rabenscheid unter dem Motto „Die perfekte Minute“ statt. Hier wurden unter anderem in die Predigt ein paar Spiele aus der Fernsehserie miteingebracht. Im Anschluss waren wieder alle eingeladen noch etwas zu bleiben und auch hier war für Essen und Trinken reichlich gesorgt.

Bei keinem Gottesdienst wurden Mühen gescheut. Es wurde, wie bereits erwähnt, eine Schneetheke gebaut, der Lebendkicker wurde mit Hilfe von einigen Freiwilligen selbst aufgebaut und auch bei jedem Gottesdienst ist eines der Teams in eine Stadt ge-

fahren und hat zu den jeweiligen Themen ein Video-Interview mit Passanten erstellt.

Jede Planung, jedes Treffen hat allen viel Freude bereitet und alle sind über die gelungenen Jugendgottesdienste stolz. Nur gemeinsam haben wir bereits drei Jugendgottesdienste auf die Beine stellen können und wir hoffen, dass es noch sehr oft gelingen wird.

Mitarbeiter: Unsere JuGo-band (Maximilian Feuchtmeyer, Jonathan Feuchtmeyer, Romina Kaiser, ...), Jugendliche unserer Gemeinden, Eckhard Schmitt, Damaris Menk, Theresa Theis, Daniel Diehl, Daniel Theis, Sonja Morr, Marcel Meyer

3.4 Jugger

Seit einem 3/4 Jahr gibt es in unserer Kirchengemeinde nun eine Juggergruppe. Auf die Idee hat uns unser Dekanatsjugendreferent Michael Stünn gebracht, indem er seine Pompfen einmal zu uns in die Jugendstunde mitbrachte. Alle hatten viel Spaß und unser Pfarrer meinte, dass wir auch für unsere Kirchengemeinden eine Pompfensammlung bauen sollten. Sofort fingen ein paar andere Jugendliche (Katharina, David und Philip) und ich an, die Pompfen zu planen und zu bauen. Nach mehreren Tagen Arbeit waren sie fertig und wir luden zum "juggern" ein.

Seitdem juggern wir, wenn möglich, jede Woche samstags oder freitagabends. Mittlerweile hat sich ein fester Kern an Spieler/innen gebildet, der fast jede Woche teilnimmt und es gibt Jugendliche aus der Gemeinde, die sporadisch mitmachen, wenn sie Lust und Zeit haben.

Jeder der da ist, ist willkommen! Wir alle mögen Jugger, weil jeder mitmachen kann, der will. Um Spaß zu haben reicht es, wenn man mitmacht und seine Stärken einbringt. Sowohl das Alter als auch die Größe sind nicht entscheidend für den Erfolg des

Teams.



Jugger ist ein guter Sport für Jugendgruppen

- weil es ohne Fairness nicht funktioniert
- weil alle die mitmachen, Erfolge haben
- weil man sich sehr viel bewegt
- weil die Runden sehr kurz sind (-> schnelle Wechsel von Sieg/Niederlage & variable Spielzeit)
- weil man jedes Mal gemeinsame Zeit als Gruppe verbringt.

Mitarbeiter: Lukas Schmitt

3.5 Tischtennis

Freitags ab 18:30 Uhr treffen sich Jung und Alt zum Tischtennis in der Mehrzweckhalle. Eingeladen sind alle, die Lust am Spiel mit dem weißen Zelluloidball haben. An 4 Tischen spielen meist zwischen 8 und 12 Personen um Punkte oder einfach nur um etwas Spaß zu haben.

Mitarbeiter: Roger Kaiser, Sascha Wolf, Thomas Schürg und Hartmut Kaiser

3.6 Gebetstreffen

Seit Mai 2011 treffen sich Gemeindeglieder unserer drei Kirchengemeinden an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr in der Liebenscheider Kirche.

Wir beginnen mit einer kurzen Andacht, Geschichte oder der Tageslosung. Nach einem gemeinsamen Lied nehmen wir uns Zeit, um im Gebet Gott zu loben, zu danken, sowie für Bitten und Fürbitten für unsere Gemeinden, für Kranke, für politische Ereignisse, usw...

Zum Abschluss singen wir noch ein Lied und bitten um Gottes Segen.

Wir sind dankbar, dass wir all unsere Anliegen vor Gott bringen dürfen, dass jedes Gebet, ob ausgesprochen oder in der Stille von Gott gehört und erhört wird, so wie er es uns versprochen hat. Dieses Gebetstreffen erleben wir als Bereicherung für unsere Gemeinden, da hier Gottes Nähe und sein Segen für uns spürbar ist.

Mitarbeiter/innen: Ute Jung, Marina Brado, Eckhard Schmitt

3.7 Frauenfrühstück

Man nehme eine gute Idee, um Gemeinschaft zu erleben, einige Frauen, die sich dafür begeistern lassen und einen Ort, um das Vorhaben durchzuführen. So ungefähr lautet das Rezept, nach dem unser Frauenfrühstück vor ca. 18 Jahren entstanden ist.



An jedem ersten Mittwoch bzw. Donnerstag (im Wechsel) des Monats kommen junge Frauen (teilweise mit ihren Kindern) und „Junggebliebene“ um 9.00 Uhr in unser Evangelisches Gemeindezentrum in Liebenscheid.

Bei einem reichhaltigen Buffet mit Kaffee und Tee genießen wir das Beisammensein.

Die Vorbereitung und Durchführung unseres Frauenfrühstücks teilen sich momentan fünf Mitarbeiterinnen.

Aber nicht nur das gemeinsame Essen ist uns wichtig.

Neben einer Andacht versuchen wir die Vormittage immer mit anregenden Themen zu füllen.

Vorträge zu Themen wie „Erziehung“, „Gesundheit“, „Drogen“, „Umgang mit Schuld“, „andere Glaubensgemeinschaften und Kulturen“ haben uns gefesselt und staunen lassen.

Gemeinsame Ausflüge, Bastelstunden, Filmabende und Quizspiele gehören auch zu unserem Repertoire.

Wir versuchen, einmal im Jahr ein größeres Treffen zu arrangieren, 2011 etwa war Elisabeth Middelstädt zu einem gut besuchten Frauennachmittag im DGH Liebenscheid zu Gast.

Wir freuen uns sehr über die gute Annahme des Frauenfrühstücks durch die Frauen unserer drei Gemeinden.

Mitarbeiterinnen: Bettina Wingen, Sandra Schwerer-Pletz, Tanja Haas, Sibille Kaiser, Gabriele Menk, Ulrike Schmitt

3.8 Bibelgesprächskreis

Die Bezeichnung für unser Treffen, das seit 1999 regelmäßig stattfindet, klingt wahrscheinlich, gelinde gesagt, etwas verstaubt und wenig modern. Das war auch schon mal Anlass, über einen anderen Namen nachzudenken, wobei wir aber leider noch nicht so recht weitergekommen sind.

Weitergekommen sind wir aber in vielen anderen Bereichen, denn obwohl der Name es nicht auf Anhieb vermuten lässt, verbirgt sich dahinter ein bunter und lebendiger Querschnitt aus unseren Gemeinden. Mit „bunt“ ist gemeint, dass sich viele ver-

schiedene, verschiedenartige und verschieden denkende Personen, und nicht nur Gemeindemitglieder, einmal im Monat, meistens am letzten Freitag, in dem Gemeindehaus in Rabenscheid zusammenfinden.

Die Bezeichnung „lebendig“ soll einmal eine gewisse Entwicklung von einem ursprünglichen mehr auf unseren Pfarrer konzentrierten Vortrag in eine angeregte und offene Diskussion widerspiegeln, was manchmal dazu führt, dass wir, je nach Thema, uns mit einem Evangelium, mehrere Monate auseinandergesetzt haben, und innerhalb der Zeit von regelmäßig zwei Stunden manchmal nur an wenigen Verse hängen geblieben sind.

Andererseits passiert es auch des Öfteren, dass wir mit einem Text beginnen und dann aufgrund verschiedener Beiträge auf einmal in ganz andere Bereiche geraten, dabei aber immer ganz nah am Leben und Glauben bleiben, denn, wie heißt es so schön: Grau ist alle Theorie.

Was ebenfalls ganz entscheidend zu dem interessanten und spannenden Gesprächsaustausch beiträgt, ist der Umstand, dass die Altersspanne von Jung bis Alt - einer der ältesten und auch treuesten- Teilnehmer ist 85 Jahre alt- reicht und wir aus unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven auf das Leben blicken.

Und nicht zuletzt entsteht durch das über Jahre entwickelte Vertrauen der Runde eine große Offenheit entstehen, die wir alle, so denke ich, als wohltuend und angenehm empfinden. Faszinierend ist, dass hier Christen verschiedenster Prägung eine tolle Gemeinschaft erleben, jede/r sagen kann und sagt, wie sie/er den Text versteht und jede/r seine eigene Meinung nicht absolut setzt, sondern bereit ist, zuzuhören, zu lernen und Neues zu erfahren.

Wir lernen voneinander und erleben dabei christliche Gemeinschaft, die nicht einlinig oder eintönig ist. Einmal im Jahr gehen wir miteinander Essen.

PS: Fast hätte ich doch ein wichtiges Detail vergessen: Auch die Lachmuskeln kommen bei unseren Begegnung gehörig in Bewegung. Freude und Spaß sind immer mit von der Partie.

Mitarbeiter/innen: Eckhard Schmitt, Wilfried Poganski, alle Teilnehmer/innen

3.9 Kirchkernquilter

„Was wird denn genäht?“

„Meint ihr ich kann eine gerade Naht nähen?“

„Ob das was für mich ist?“

Mit diesen Fragen fing eine wunderschöne Zeit an.



Im März 2008 wurde an zwei Samstagen der Workshop „Patchworken“ angeboten. Zuvor konnte man während einer Ausstellung im ev. Gemeindehaus auf der Neukirch fertige Näharbeiten ansehen und sich bei Kaffee und Gebäck für den Kurs anmelden. Sinn des Angebotes war es, innerhalb der drei Kirchengemeinden Kontakte zu knüpfen und zusammen zu wachsen. Vier Frauen aus Rabenscheid, eine Frau aus Liebenscheid sowie drei Frauen aus der Kirchengemeinde Neukirch haben dann mit viel Spaß und Freude unter der Anleitung von zwei Kursleiterinnen genäht. Während des Gottesdienstes im Anschluss an den Workshop wurden die fertigen Tischdecken und Kissen gezeigt. Aus

den Stoffdreiecken, die im Gottesdienst verteilt wurden, haben fleißige Hände drei Wandquilts im Windmühlenmuster gefertigt, die in den Kirchen die Wände schmücken.

Seitdem treffen sich zehn Frauen an jedem ersten Montag im Monat zum Nähen. Es werden verschiedene Ausstellungen besucht und jedes Jahr findet ein Nähwochenende statt.

Nach dem Erfolg der letzten Ausstellung am 20.02.2010 im ev. Gemeindehaus in Rabenscheid, ist für 2013 wieder eine Ausstellung geplant. Der Erlös vom Kuchen- und Kaffeeverkauf im Februar 2010 wurde für die Renovierung der Rabenscheider Kirche gespendet, 2013 soll der Erlös einem sozialen Projekt zugutekommen.

Im Herbst 2011 konnten mit Hilfe vieler Gemeindemitglieder fünfzig Herzkissen genäht werden, die im Krankenhaus in Kirchen an Frauen verteilt wurden, die an Brustkrebs erkrankt sind. Auch in Zukunft werden bestimmt noch weitere Aktivitäten geplant und durchgeführt.

Mitarbeiterinnen: Martina Theis, Marion Petry

3.10 Männertreff

Frauenstunden gibt es überall!

Aber was bietet sich für die Männer an?

Dieser Gedanke bewegte vor einigen Jahren ein paar engagierte Männer, in besonderer Weise von Kurt Ludwig motiviert, einen "Männertreff" ins Leben zu rufen.

Seitdem treffen sich in unregelmäßigen Abständen junge, ältere aber auch alte Männer aus unseren drei Gemeinden, um "gemeinsame Sache" zu machen. Also vom Vertreter der Turnschuh-Generation bis zum Mann mit Hut ist bei uns alles zu finden. Wir freuen uns über das generationenübergreifende Angebot, welches zur festen Einrichtung geworden ist.

Auf dem Programm stehen neben Bibelarbeiten und Fachvorträgen ebenso

Betriebs- oder Stadtbesichtigungen. Auch das "Gesellige" kommt nicht zu kurz.

So gab es in der Vergangenheit:

Gespräche über und um die Bibel, Vorträge von Gastreferenten und Filme über Männer der Kirche, Besichtigungen von Städten wie Limburg, Herborn, Wetzlar, Dillenburg usw., Fachvorträge wie z.B. zum Thema Bestattungsvorsorge, Flachsanbau etc...

Besichtigungen einer Synagoge, des ERF, Kloster Marienstatt, Koptisches Kloster, der Firmen Valentin, Sell u.a.

Museumsbesuche wie z.B. Stöffelpark, Grube Bindweide, Lokschuppen Westerborg usw.

Grillabende und Besuche von anderen Männergruppen oder Sportveranstaltungen.

Teilnahme an Schiffs-Bibelfahrten des CVJM und Gestaltung von Gottesdiensten (Reformationsgottesdienst).

Würde ich alles aufzählen, hätte ich noch viel zu tun!



Natürlich schwankt die Teilnehmerzahl je nach Interesse.

Wir verzeichnen etwa 15 bis 40 Teilnehmer pro Veranstaltung.

Jedenfalls wird unser Männertreff gut angenommen und wir hoffen als Mitarbeiter, dass wir auch in Zukunft ein Programm für ALLE Männer anbieten können.

Das Konzept ist auch anderen Gemeinden wärmstens zu empfehlen!

Mitarbeiter: Wilfried Poganski, Kurt Ludwig, Eckhard Schmitt

3.11 Gemeinde krea(k)tiv

Unter der Überschrift "Gemeinde krea(k)tiv" versuchen wir mit Tages- und Halbtagesveranstaltungen "andere Seiten" von Gemeindeaufblitzen zu lassen, die für die jeweiligen Teilnehmer/innen die Schwellenangst in Richtung Kirchengemeinde abbauen sollen.

Bisher fand ein Nachmittag statt an dem gequiltet wurde (vgl. Quiltgruppe) und aus dem eine dauerhafte Quiltgruppe hervorging, zweimal haben wir einen Kurs im Herstellen von Pralinen angeboten und verschiedene Mosaikkugel-Workshops wurden durchgeführt (etwa 60 Teilnehmerinnen).

Sowohl die Quilt- als auch die Mosaikkugelworkshops mündeten in Gottesdiensten zum Thema!



Im Herbst 2011 wurden im Rahmen von "Gemeinde krea(k)tiv" mit Hilfe vieler Gemeindemitglieder fünfzig Herzkissen genäht werden, die im Krankenhaus in Kirchen an Frauen verteilt wurden, die an Brustkrebs erkrankt sind.

Angedacht für die nähere Zukunft sind ein Schmuckwerkshop (Einladungen sind bereits erfolgt) und ein Fotokurs.

Mitarbeiter/innen: Martina Theis, Marion Petry, Petra Wiederstein, Eckhard Schmitt

3.12 Voices4Jesus

Unser Chor besteht aus 20 - 25 Sängern, Jugendliche und Erwachsene (ohne Altersgrenze), 4 sich abwechselnden Keyboard + und Pianospielegerinnen, ein Gitarrist und ein Drummer/ Gitarrist.

Wir treffen uns einmal wöchentlich zur gemeinsamen Probe, bei der neue Lieder einstimmig, mehrstimmig, in deutscher und englischer Sprache einstudiert werden, unter Leitung von Heike Feuchtmeyer.

Auch Bereiche, wie Stimmbildung, Atemtechnik und Rhythmik fließen immer wieder ein. Die Liedabläufe werden möglichst interessant durch Zwischenspiele, aber auch Solo-Stimmen gestaltet.



Die Freude an Gesang und Musik aber auch die Texte und die Vermittlung deren Inhalte sind uns Allen sehr wichtig. Wir möchten diese an die Gemeinde weitergeben und tragen nicht nur

unser Stücke vor, sondern lassen die einfacheren Lieder mitsingen, erklären aber auch die englischsprachigen Lieder.

Wir singen bei Festgottesdiensten, Konfirmationen, regulären Gottesdiensten, und einmal im Jahr findet ein Konzertabend statt, dessen Gestaltung unterschiedlich ausfällt.

Zusätzlich geplant sind Singteams die in regelmäßigen Abständen mit der ganzen Gemeinde in den regulären Gottesdiensten singen.

3.13 Lebendiger Adventskalender

In der Hektik der vorweihnachtlichen Zeit vergessen wir schnell, wie schön die Adventszeit sein kann.

Seit 2009 wollen wir mit unserem „Lebendigen Adventskalender“ dazu beitragen, die Adventszeit besinnlicher zu erleben und mit anderen zusammen Gemeinschaft zu pflegen und Zeit zu teilen.



An verschiedenen Abenden im Dezember treffen wir uns um 18.30 Uhr bei netten Gastgebern, die im Vorfeld dazu eingeladen haben. Man ist beieinander in Garage oder Wohnzimmer, im Liebenscheider „Park“, im Gartenhäuschen und auch in einem richtigen Stall...

Das Programm der einzelnen Abende wird vom jeweiligen Gastgeber gestaltet und sieht in etwa folgendermaßen aus:

- -Begrüßung
- -gemeinsames Lied
- -weihnachtliche Geschichte oder kleines Anspiel
- -Gebet
- -gemeinsames Lied

Zum Abschluss bitten wir um Gottes Segen.

Bei Plätzchen, Tee, Glühwein oder Punsch sitzt man dann gerne noch etwas beieinander.

Wir freuen uns in jedem Jahr aufs Neue auf diese Abende, die sehr liebevoll von den Gastgebern gestaltet werden und uns die Möglichkeit geben, uns auf das Weihnachtsfest und das Kommen Jesu vorzubereiten.

Mitarbeiter: Ute Jung, Eckhard Schmitt

3.14 Büchertisch

In Liebenscheid existiert ein Büchertisch, der zum einen Bücher und Karten anbietet, zum anderen Bücher für Gemeindeglieder auf Bestellung besorgt und insbesondere beim Mädchenschmarnachmittag (Ende des Kirchenjahres) Kalender, Losungen, ... anbietet.

Mitarbeiterin: Katja Rahrbach

3.15 Öffentlichkeitsarbeit

3.15.1 Gemeindebrief

Zweimonatlich erscheint unser Gemeindebrief in einer Auflage von 1000 Stück, der in alle Häuser unserer Dörfer verteilt wird. Ein Team (4 Personen) gestaltet und korrigiert ihn, Beiträge aus den Gemeinden werden gerne aufgenommen, gedruckt wird er bei der Gemeindebriefdruckerei in Groß-Oesingen, Gemeindeglieder verteilen ihn in den Ortschaften.

Generell umfasst unser Gemeindebrief „Kirchkern“ 52 Seiten in DIN A5, die seit etwa einem Jahr (aufgrund der vielen eingefügten Fotos) durchgehend farbig gedruckt wird.

Mitarbeiter/innen: Sibille Kaiser, Ute und Bernd Jürgen Jung, Eckhard Schmitt und viele Gemeindeglieder, die den Gemeindebrief in den Ortschaften austragen.

3.15.2 Homepage

Unter der Adresse <http://www.kircheliebenscheid.de> oder <http://www.kircherabenscheid.de> oder <http://www.kircheneukirch.de> werden unsere Gemeinden im Internet präsentiert.

Hier kann man sich über aktuelle Veranstaltungen, aber auch über Vergangenes informieren, Formulare (z.B. zur Anmeldung einer Taufe) oder den aktuellen wie auch ältere Gemeindebriefe downloaden.

Mitarbeiter: Sabine Zöllner, Eckhard Schmitt

3.15.3 facebook

Unter „Evangelisches Pfarramt Liebenscheid“ sind wir bei facebook vertreten.

Automatisch werden hier Artikel, die auf der Homepage veröffentlicht werden, angezeigt.

Zudem findet ein Großteil der Kommunikation mit den Jugendlichen unserer Gemeinde über diese Seite statt, da sowohl eine Untergruppe „Jugendstunde“, als auch eine Untergruppe „Jugger“ integriert sind, über die neueste Informationen ausgetauscht oder aber Termine (insbesondere für Jugger) ausgemacht werden.

Mitarbeiter: Lukas Schmitt, Eckhard Schmitt

3.15.4 Schaukästen

In Schaukästen laden wir zu Veranstaltungen, besonders den Gottesdiensten unserer Gemeinden ein.

Mitarbeiter/innen: Silke Eckhardt, Eckhard Schmitt

3.15.5 Sonstiges

Bei dringenden Anlässen, besonderen Veranstaltungen oder kurzfristigen Terminänderungen werden Informationszettel in jedes Haus getragen, besondere Veranstaltungen werden in der heimischen Presse angekündigt.

3.16 Freizeiten

3.16.1 gooddays



Seit dem ersten Jugendkirchentag "gooddays" unserer Landeskirche 2002 in Gießen nehmen wir regelmäßig mit unseren Jugendlichen (25-30 Teilnehmer/innen) an den Jugendkirchentagen teil.

2002 Gießen

2004 Wiesbaden

2006 Bad Nauheim und Friedberg

2008 Rüsselsheim

2010 Mainz

2012 Michelstadt

Mitarbeiter/innen: Eckhard Schmitt mit wechselndem Mitarbeiterteam

3.16.2 Jugendfreizeiten

In unseren Gemeinden werden regelmäßig, d.h. spätestens alle zwei Jahre, Jugendfreizeiten durchgeführt.



Ziele waren die *Tarn* oder die *Dordogne* in Frankreich, *Harrachov* in Tschechien, Spanien (*Empuria Brava*), Segeln auf dem Ijsselmeer, Fahrradtouren um den Bodensee oder entlang der Weser an die Nordsee, Kroatien oder eine viertägige Kanutour auf der Lahn.

Für 2013 ist eine 14tägige Jugendfreizeit in Schweden geplant, das Haus ist gebucht.

Mitarbeiter/innen: Eckhard Schmitt mit wechselndem Mitarbeiterteam

3.16.3 Fahrradfreizeit

Seit 12 Jahren findet bei uns jährlich eine 4tägige Fahrradfreizeit für Jung und Alt statt, an der in diesem Jahr 49 Teilnehmer/innen zwischen 7 und 65 Jahren teilgenommen haben.

Nachdem wir in den ersten Jahren "heimatnah" an der Lahn, der Eder oder der Sieg entlang gefahren sind, hier konnten wir uns an den Ausgangspunkt bringen und am Zielpunkt abholen lassen, hat sich unser Radius dann ausgeweitet, so dass wir in den letzten Jahren die Tauber, die Nahe, Abschnitte von Rhein und Main "in Angriff" genommen haben (hier fahren wir an einen Ausgangspunkt, der zum Ende der Freizeit wieder erreicht wird). Die Tagesetappen betragen zwischen 55 und 75 km, übernachtet wird in Jugendherbergen oder Jugendgästehäusern. Ein Begleitwagen transportiert während der Freizeit das Gepäck und ab und an auch müde Radler. 2013 werden wir an der Ems entlang über Meppen nach Papenburg und wieder zurück fahren.

Mitarbeiter/innen: Ulrich Freund, Bernd Gimbel, Jens und Tatjana Enders, Eckhard Schmitt



3.16.4 Studienreisen

Regelmäßig, wenn auch mit größeren Zeitabschnitten dazwischen, führen wir in unseren Gemeinden Studienreisen durch.

1996 Israel

1999 Israel und Jordanien

2002 Griechenland

2009 Israel und Ägypten

2012 Israel und Jordanien



An diesen Freizeiten nahmen jeweils zwischen 20 und 38 Teilnehmer/innen teil, die z.T. auch aus anderen Gemeinden dazukamen.

Mitarbeiter: Eckhard Schmitt

3.16.5 Gemeindefreizeiten

Ungefähr alle fünf Jahre finden bei uns, meist in den Herbstferien, leider müssen wir dabei die drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen berücksichtigen und es gelingt nicht immer, einen gemeinsamen Ferientermin zu finden, Gemeindefreizeiten für Jung und Alt statt.



Die letzte Gemeindefreizeit fand 2008 in Südtirol mit etwa 50 Teilnehmer/innen ("junge" Familien, Einzelreisende und ältere Teilnehmer/innen) statt.

Momentan überlegen wir, 2014 eine Gemeindefreizeit im Schwarzwald anzubieten.

3.16.6 Kurzfreizeiten

Neben der jährlichen Fahrradtour wurde 2012 Jahr erstmals eine Wochenendfreizeit auf einem Segelschiff auf dem Ijsselmeer durchgeführt, an der 30 Personen teilnahmen.

Die Mädchenjungschar Liebenscheid fährt regelmäßig einmal pro Jahr nach Niederdieten zu einer Wochenendfreizeit ins dortige CVJM-Heim.

Die Jungenjungschar Liebenscheid bietet regelmäßig eine Wochenendfreizeit oder eine Übernachtung im Ev. Gemeindezentrum oder wie in diesem Jahr am Heisterberger Weiher an.

Mitarbeiter/innen: Eckhard Schmitt mit wechselndem Mitarbeiterteam

3.16.7 Sola



Aus den Zeltlagern des CVJM Stein-Salzburg e.V. hat sich in den letzten drei Jahren ein einwöchiges SOLA entwickelt, dass, verantwortet vom CVJM Stein-Salzburg, insbesondere in Person von Andreas Röhrig, auf Allianzebene angeboten und durchge-

führt wird, zuletzt in diesem Jahr mit etwa 50 Kindern in Wölmersen bei Altenkirchen.

Mitarbeiter/innen: Andreas Röhrig mit wechselndem Mitarbeiterteam

3.17 Gottesdienstmitschnitte

Seit etwa 1,5 Jahren nehmen wir unsere Gottesdienste auf SD-Card (mp3) auf und verteilen diese an ältere Gemeindeglieder oder an Gemeindeglieder, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können.

Dazu haben wir seitens der Gemeinden Abspielgeräte angeschafft (die auch käuflich erworben werden können), die den Gottesdiensthörern zur Verfügung gestellt werden.

Momentan werden pro Woche ca. 30 Gottesdienstmitschnitte verteilt.

Mitarbeiter/innen: Martin und Herbert Dietz, Eberhard Menk, Susanne Feile, Klaus Henrich, Silke Eckhardt, Eckhard Schmitt

3.18 Lektoren / Prädikanten

Wir sind sehr froh, in unseren Gemeinden mit Lektoren und Prädikanten gesegnet zu sein, die gerne und kompetent Gottesdienste gestalten.

Simone Schneider, Friedrich Feuchtmeyer, Kurt Ludwig, Rolf Röhrig, Wilfried Poganski, Björn Schäfer und Matthias Dietz aus dem Bereich unserer Gemeinden, sowie Ernst Robert Daub und Wolfgang Cloos aus der Ev. Kirchengemeinde Emmerichenhain treffen sich Anfang Dezember mit Pfarrer Schmitt, um das jeweils kommende Jahr durchzuplanen.

3.19 Mitarbeiter/innen



All das bisher Aufgeführte und Vieles mehr ist nur möglich, weil sich in unseren Gemeinden viele Gemeindeglieder engagieren und mit ihren Begabungen einbringen.

Um wenigstens ein kleines Dankeschön weiterzugeben, laden wir einmal im Jahr im Wechsel zu einem Mitarbeiteressen in unseren jeweiligen Gemeinden oder zu einem Frühstück der Mitarbeiter/innen aller drei Gemeinden gemeinsam in die Kulturscheune auf der Fuchskaute ein!

4. Unser Gemeindeleitbild

Grundlage unserer Gemeindegemeinschaft ist, dass Gott alle Menschen liebt, ob sie es glauben oder nicht. Dadurch ist (unser) aller Leben wertvoll, nicht durch (unsere) Leistung, sondern weil Jesus Christus für uns gestorben ist und lebt. „Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1. Kor. 3,11)

Das soll in unserer Gemeinde(arbeit) zum Ausdruck kommen, das wollen wir im Miteinander leben, dazu wollen wir auf vielfältige Art und Weise einladen.

Wir wollen Menschen ein Fenster zum Himmel öffnen, der durch Jesus Christus uns allen offen steht und uns selbst immer wieder unter den offenen Himmel rufen lassen.

Wir wollen unsere, uns von Gott geschenkten Gaben einsetzen, um Gemeinde (bei uns vor Ort und darüber hinaus) zu bauen, damit Gottes Ja immer mehr in unseren Glauben und unser Leben hineinwachsen und bestimmend werden kann und bei uns als einzelnen wie auch als Gemeinde/Gemeinschaft unser Glauben in unserem Leben immer mehr Gestalt gewinnt.

Dabei gilt für uns das Gebet/Wort eines chinesischen Christen: „Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an! Herr, baue deine Gemeinde und fange bei mir an!“

Wir wollen als Gemeinde dazu helfen, dass christlicher Glaube ausdauernd wird und nicht Eintagsfliege bleibt, dass er durch erlebte Gemeinschaft aufgerichtet, vertieft und ausgerichtet wird.

Dabei sollen unterschiedliche Frömmigkeitsstile und –typen ihren Glauben miteinander leben, feiern und vertiefen können, unterschiedliche Ansichten, Lebensentwürfe und Frömmigkeitsformen einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen.

Wir möchten Kirche/Gemeinde für alle aber nicht für alles sein, offen sein und dennoch verbindlich unseren Glauben leben (denn wer nach allen Seiten offen ist, ist nicht ganz dicht).

Eine Unterscheidung zwischen Gläubigen und Ungläubigen steht nur Gott zu.

Mitte unserer Gemeinde(arbeit) ist und bleibt Jesus Christus, der auf Golgatha für alle gestorben ist und zuvor gebetet hat: „Vater, vergibt ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lk 23,34).

Wo der Tod dieses Herrn verkündigt und seine Auferstehung gefeiert wird, kann niemand ausgeschlossen werden.

Deshalb muss „die Kirche im Dorf bleiben“ und auch Kirche für unsere Dörfer sein, d.h. sich nicht in eine Ecke hineinstellen, wo

sie droht, zum Privatbesitz einiger weniger zu werden, wo sie Menschen ausschließt, denn in Gemeinde geht es immer zuerst um Jesus Christus selbst, dessen Leben, Sterben und Auferstehen für alle geschah, und der einlädt: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken!“ (Mt 11,28).

Er grenzt nicht aus, er integriert und schafft Weite, spricht jedem Menschen Gottes Liebe zu.

„Ausgeschlossen ist nur, wer sich selbst ausschließt und in seiner Verschlossenheit einschließt!“

Mit seinem Bauen rechnen wir weit über unsere Möglichkeiten hinaus, wollen bei allem Engagement offen sein für sein Wirken (Heiliger Geist), denn „... bei Gott sind alle Dinge möglich!“ (Mt 19,26b).

Wir vertrauen darauf: Kirche Jesu Christi, Gemeinde ist weit mehr als das, was wir von Kirche/Gemeinde sehen und erleben. Das schenkt uns Mut, Hoffnung und Perspektive, auch über den Ist-Zustand unserer Gemeinde hinaus zu blicken und zu hoffen.

Von daher hoffen wir, dass es uns so mit Gottes Hilfe immer besser gelingt,

- in unserer Gemeinde etwas von der Freude auszustrahlen und lebendig werden zu lassen, „... die allem Volk widerfahren wird!“ (Lk 2,10),
- dass bei uns jeder er selbst sein kann, ganz authentisch, ganz echt, ohne sich verstellen zu müssen, um angenommen zu sein,
- dass es bei uns viele und vielfältige Möglichkeiten gibt, Gott zu begegnen und ihm ganz nah zu sein, sei es in unseren Gottesdiensten, bei der Feier des Abendmahls, in den verschiedenen Gruppen und anderen Veranstaltungen,
- dass die bei uns gefeierten Gottesdienste zu einer lebensverändernden Erfahrung werden, die uns glauben, hoffen und lieben lässt,

- dass jeder seine Ideen und Begabungen einbringen kann (aber nicht auf sein Sich-Einbringen reduziert wird), ob beim Organisieren und Vorbereiten, beim Umsetzen von Ideen, Aufbauen und Abbauen, Singen und Vortragen oder auch beim Kuchen backen oder beim Gebet für andere – und jeder erfährt: Ich bin wichtig und wertvoll,
- dass Menschen erleben können: Wir sind in unserer Gemeinde eine große offene Familie, Jung und Alt, mit einem wundervollen Vater, wir gehören zusammen, wie schön, dass ich ein Teil davon bin,
- dass wir uns vom heiligen Geist leiten lassen und uns an nichts anderem orientieren als an der Liebe und am Wort Gottes in der Bibel!

(Wertvolle Hinweise sind dem Buch von Christian Möller, „Wenn der Herr nicht das Haus baut“ und den Leitgedanken der EKIBA entnommen!“)

